

Cortexia weitet seine Lösung auf das Management von biogenen Abfällen aus

Verwertung biogener Abfälle bietet ungenutztes Potenzial

Biogene Abfälle können zur Erzeugung von Biogas und Kompost verwendet werden, die einen umweltfreundlichen Ersatz für importiertes Erdgas darstellen und eine Möglichkeit zur Anreicherung der Böden ohne chemische Düngemittel bieten. Das Recycling von biogenen Abfällen ist auch wirtschaftlich interessant und die Europäische Union strebt eine Erhöhung der Recyclingquote von heute 40% auf 65% bis 2035 an, um zusätzlich 15 TWh Biogas und 20 Mio. m³ Kompost zu produzieren. Obwohl die Schweiz mit rund 55% verwerteten Bioabfällen zu den Pionierländern gehört, besteht noch Potenzial zur Steigerung der Verwertungsmengen.

Mikroplastik im Kompost ist ein grosses Hindernis

Das Recycling von biogenen Abfällen wird jedoch durch zu viele Fremdstoffe, insbesondere Mikroplastik, im Bioabfall behindert. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) schätzt, dass in der Schweiz jährlich 600 Tonnen Mikroplastik von landwirtschaftlichen Feldern auf den Teller gelangen - das entspricht einer Kreditkarte pro Schweizer Einwohner. Um die stoffliche und energetische Verwertung von biogenen Abfällen langfristig zu sichern, muss die Qualität der biogenen Abfälle an der Quelle verbessert werden.

Allianz zur Verbesserung der Qualität biogener Abfälle

Um diese Hürde zu überwinden, haben sich wichtige Akteure der Branche zur "Allianz zur Verbesserung der Qualität biogener Abfälle" zusammengeschlossen. Es wird ein Qualitätsindex für biogene Abfälle - der "Clean Biowaste Index" - entwickelt, der am LKW bei der Sammlung bzw. bei der Anlieferung in der Aufbereitungsanlage gemessen wird. Diese Lösung wird im Rahmen von sechs Pilotprojekten entwickelt, an denen die Kantone Genf, Zürich und Waadt massgeblich beteiligt sind: die Städte Thun und Genf und STRID (Gestion des déchets pour le nord vaudois), Biogas Zürich AG und Axpo Biomasse.

Unterstützung durch den Swiss Accelerator

Cortexia wird vom Swiss Accelerator unterstützt, einer Initiative von Innosuisse mit dem Ziel, die Entwicklung von Lösungen mit grossem Potenzial zu beschleunigen. Dank einer substanziellen Finanzierung wird es möglich sein, den Datenfluss zu automatisieren und in die Managementsysteme für die Sammlung und Behandlung von Abfällen zu integrieren. Dies wird durch Instrumente zur Entscheidungsunterstützung erreicht, die eine Verbesserung der Qualität an der Quelle ermöglichen. So können z.B. Sammeltouren qualitätsorientiert optimiert oder die Effizienz von Massnahmen zur Verbesserung der Abfalltrennung in Haushalten erhöht werden.

Über CORTEXIA:

CORTEXIA SA ist ein 2016 in Châtel-Saint-Denis im Kanton Freiburg / Schweiz gegründetes Unternehmen, das Werkzeuge für ein besseres Management von Umweltberufen entwickelt. Das Unternehmen hat eine auf künstlicher Intelligenz basierende Lösung zur Messung der Stadtsauberkeit



entwickelt, die die Effizienz der Stadtreinigung und den Umweltschutz messbar verbessert. Seine Kunden sind Städte oder Umweltdienstleistungsunternehmen vor allem in der Schweiz, Frankreich und Deutschland. Weitere Details finden Sie unter www.cortexia.ch

Kontakt:

Andreas von Kaenel, Mitgründer und CEO, andreas.vonkaenel@cortexia.ch, +41 21 931 45 28